

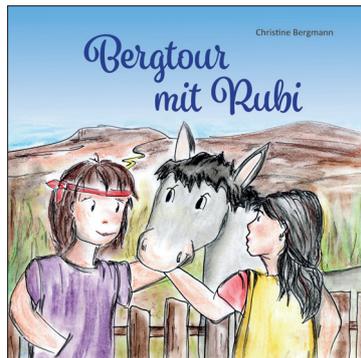
Ausgabe 3/2021

BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG

Quartalspublikation - Selbstkostenpreis pro Ausgabe 2,00 EUR

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

mit diesem Brennpunkt erhalten Sie eine **Beilage vom Lichtzeichen Verlag**, mit dem wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten. Besonders empfehlen wir Ihnen das **Kinderbuch (Neuerscheinung!) von Christine Bergmann aus Neudorf im Erzgebirge mit dem Titel "Bergtour mit Rubi"** (ab 5 Jahren, Bestell-Nr. 548487, 10,00 €). Es ist so wichtig, Kindern von Jesus Christus zu erzählen. Damit werden sie frühzeitig mit dem Heiland und Retter vertraut gemacht, der auch sie durch ihr Leben führen und begleiten will. Zugleich werden sie für den Kampf nach Epheser 6,12 zugerüstet, damit sie diesen bestehen und einst ins himmlische Jerusalem eingehen. **Unterstützen Sie bitte durch Ihre Bestellungen den Dienst des Lichtzeichen Verlages, von dem auch alle AG WELT Publikationen ausgeliefert werden** (Elisabethstraße 15, 32791 Lage, Bestell-Hotline: 0800 0 998 998; E-Mail: info@lichtzeichen-shop.com; Webshop: www.lichtzeichen-shop.com).



In Kürze wird AG WELT unter der Bestell-Nr. **548464** eine **Verteilbroschüre** mit dem Titel **"Bundestagswahl 2021(?) - Fragen an Parteien und ihre Antworten"** herausgeben, die dann **ab Anfang August** im Lichtzeichen Verlag auf Spendenbasis erhältlich ist. Es ist sehr aufschlussreich, zu lesen, welche Parteien sich ernsthaft mit den Fragen von AG WELT beschäftigt haben. So möge jeder in Verantwortung vor Gott entscheiden, welche Schlussfolgerungen er persönlich für die Bundestagswahl daraus zieht.

Auch diesem Brennpunkt liegt wieder eine **Bestellliste** bei, mit der Sie alle Publikationen anfordern können. **Beachten Sie bitte auch die Neuauflage des Buches von Eberhard Kleina "Ist Deutschland noch zu retten? Auf dem Weg in eine neue Diktatur!"** (stark überarbeitete Auflage, 50 Seiten mehr zum gleichen Preis (!) 4,95 €, Bestell-Nr. 548488)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre treue Unterstützung im Gebet und über Spenden

Spendenkonto AG WELT e.V.
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

In unserem HERRN Jesus verbunden grüßen Sie sehr herzlich


Ernst-Martin Borst
1. Vorsitzender


Walter Bähr
Geschäftsführer

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**



AG WELT

Sitz: 32791 Lage, Elisabethstraße 15, Telefon 0 52 32- 96 01 20
Büro: Thomas Schneider, 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Telefon: 03 77 56 - 14 32, Mobiltelefon: 01 71 - 7 24 56 23
Email: thomas.schneider@agwelt.de, Web: www.agwelt.de

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

- Impfung gegen Corona - Rettung oder Risiko? • Die Maske im Wandel der Zeiten • Schutzengel • Christinnenrat • Leserbriefe •

Impfung gegen Corona - Rettung oder Risiko?

von **Dietmar Wirsam**

Facharzt für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin

Die Impfung gegen "Corona" beschäftigt Menschen weltweit, so auch in Deutschland. Impfzentren und Hausarztpraxen werden von Impfwilligen regelrecht belagert. Nicht wenige Menschen verkünden stolz: *"Ich bin geimpft!"*

Impfstoffentwicklung und Zulassungsverfahren

Zur Entwicklung von Impfstoffen muss man wissen, dass diese einen Zeitraum von vielen Jahren, manchmal gar Jahrzehnten, in Anspruch nimmt. Bei den mRNA-Impfstoffen (genetische Impfstoffe) gegen „Covid 19“ waren es vergleichsweise nur wenige Monate, bis die ersten Impfstoffe eine sog. Notzulassung bzw. beschränkte Zulassung erhielten. Die Chefs der Pharmakonzerne und ihnen wohlgesonnene Politiker und Wissenschaftler wissen aber, dass wesentliche Daten fehlen! Der deutsche Wissenschaftler und Impfstoffexperte Prof. Dr. Stefan W. Hockertz erhielt auf seine Anfragen zu toxikologischen Prüfungen weder vom Impfstoffhersteller BioNTech/Pfizer noch vom staatlichen Paul-Ehrlich-Institut (Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel) eine Antwort. In der am 21.12.2020 veröffentlichten Fachinformation von BioNTech/Pfizer zum Impfstoff Comirnaty heißt es: *"Es wurden weder Genotoxizitäts- noch Karzinogenitätsstudien durchgeführt."* Für Hockertz und andere namhafte Wissenschaftler steht außer Frage: Bei der Einbringung von mRNA in den Körper handelt es sich ganz klar um eine gentechnologische Veränderung des Menschen. Genveränderungen bei Pflanzen und Tieren haben in der Vergangenheit zu massiven Protestaktionen geführt. Bei der Verwendung von mRNA-Impfstoffen am Menschen wird jedoch dieser schwerwiegende Eingriff einfach ignoriert. Erforderliche Studien zu „Corona“ laufen bei unterschiedlichen Herstellern noch bis 2023 und darüber hinaus. Auch dann sind Impfstoffentwicklung und Zulassungsverfahren längst nicht abgeschlossen.

Impfstoffe mit Zelllinien abgetriebener Kinder

Was man auch wissen sollte: Zur Entwicklung und Produktion der sog. „Corona“-Impfstoffe werden u.a. Zelllinien abgetriebener Kinder verwendet, die bei der Zellgewinnung noch leben mussten, um das angestrebte Ziel bei der Impfstoffherstellung zu erreichen. Bei der Impfung wird darauf nicht hingewiesen! Abtreibung sollte für Christen indiskutabel sein, heißt es doch in Psalm 127,3: *"Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn und Leibesfrucht ist ein Geschenk."* Bei einer Abtreibung wird das Lebensrecht des ungeborenen Kindes völlig ignoriert. Am 24. Juni 2021 hat nun das Europäische Parla-

ment Kindesmord im Mutterleib zum „Menschenrecht“ erklärt (Quelle: Matic-Bericht) und damit das satanische Treiben mit ungeborenen Kindern auch in der Impfstoffentwicklung massiv aufgewertet!

Ungenügende Impfstoffprüfung

Die auf mRNA-Technik basierenden Impfstoffe sind nicht ausreichend erprobt und notwendige Sicherheitsdaten fehlen. Ähnlich ist es mit den sog. Vektorimpfstoffen. Über Langzeitnebenwirkungen kann keine verbindliche Aussage getroffen werden, weil die Beurteilungszeit viel zu kurz ist. Die Impfwirkung wird kritisch beurteilt. In der Zeitschrift „Medizin & Ideologie“ Nr. 01/21, S. 31, ist nachzulesen, dass bei einer Zahl von 18 000 Studienteilnehmern weniger als 1% der Geimpften geschützt wurden. Es handelt sich dabei um das zentrale Dokument, das vom Hersteller BioNTech/Pfizer zur Zulassung eingereicht wurde. Pfizer warnt insbesondere Schwangere und Stillende vor einer Impfung. Der Mediziner, Biochemiker und Buchautor Jochen Ziegler berichtet in Beiträgen vom 02.06. und 16.06.2021 auf der Webseite achGut.com, dass 120 Menschen geimpft werden müssen, um bei einem (!) Menschen eine Wirkung auf leichte Grippe-symptome überhaupt messen zu können. Eine erfolgreiche Wirkung gegen schwere, besonders letale Verläufe, konnte nicht nachgewiesen werden. Es wird vom Tod jedes 50 000sten Geimpften berichtet und jeder 5000ste entwickelt unter dem Impfstoff schwere Nebenwirkungen, die im Krankenhaus behandelt werden müssen. In einer Meldung von „Israel heute“ wird berichtet, dass es in den Städten Modiin und Binyamina in zwei Schulen zu Neuinfektionen bei Schülern und Mitarbeitern gekommen ist. Die Mitarbeiter waren alle geimpft! Wie sich die Neuinfektion zeigte, bzw. in welcher Form klinische Symptome auftraten, wird nicht berichtet. Das spricht nicht für die Sicherheit dieser Impfung.



Veränderung des menschlichen Erbgutes?

Bei der mRNA- und Vektorimpfung handelt es sich um ein genetisches Experiment, denn es wird genetisches Material in die menschliche Zelle eingebracht. Dafür, dass die DNA, also das menschliche Erbgut, nicht tangiert würde, gibt es keine sicheren Belege. In einer Stellungnahme von Hockertz heißt es: *„Ich lehne diese Impfung gegen Corona ab, weil sie weder sicherheitstechnisch, toxikologisch noch klinisch vernünftig untersucht worden ist und weil die Gefahr für Leib und Leben ungeheuer groß ist, als wenn ich an Corona erkranken würde.“* Von den Pharmaunternehmen werden Impfwirksamkeiten von über 90% angegeben, jedoch ist zu bedenken, dass die Anzahl der Probanden oft noch zu klein ist, um damit glaubhaft überzeugen zu können. Prof. Dr. Cullen (Laborleiter MVZ Medizinisches Labor Münster und Vorsitzender „Ärzte für das Leben e.V.“) schreibt: *„Ein Impfprogramm für hunderte Millionen Menschen, vielleicht sogar für die ganze Menschheit, auf einer solch dünnen Datenbasis zu errichten, scheint bestenfalls naiv, schlimmstenfalls fahrlässig zu sein.“*

Offene Fragen kontra Faktenlage

Es gibt viele offene Fragen: Wie lange hält die Impfwirkung an? Müssen Nachimpfungen erfolgen und wenn ja, wie oft? Wie ist die Verträglichkeit bei Zweit- und Mehrfachimpfungen? - Das Risiko, schwere Impfschäden zu erleiden, ist 100-200mal höher, als das Risiko an "Covid19" zu sterben. Dr. H.

Seligmann und Haim Yativ haben nach einer erneuten Analyse veröffentlichter Daten des israelischen Gesundheitsministeriums berichtet, dass während einer rezenten fünfwöchigen Impfphase der experimentelle mRNA-Impfstoff von Pfizer „ungefähr 40 Mal mehr (ältere) Menschen tötete, als die Krankheit selbst getötet hätte“. Bei den Jüngeren beträgt diese Todesrate das 260-fache dessen, was "Covid-19" in dem gegebenen Zeitrahmen an Toten gefordert hätte. Von Prof. Dr. John Ioannidis (griechisch/US-amerikanischer Wissenschaftler und Professor für Epidemiologie und Bevölkerungsgesundheit an der Stanford University) stammt eine Studie, die belegt, dass die durchschnittliche Sterblichkeitsrate aller an "Covid-19" Erkrankten bei 0,27% (!) liegt. Die Sterblichkeit liegt damit im Bereich einer mittelschweren Grippe. 87% aller an "Covid-19" Verstorbenen waren 70 Jahre oder älter. Häufig gibt es multiple Vorerkrankungen (Herz-Kreislauf, Stoffwechsel u.a.). Kinder und Jugendliche sind kaum betroffen. Daher sind Impfungen gegen "Covid 19" bei Kindern und Jugendlichen völlig unnötig. Es werden damit nur Nebenwirkungen produziert, wenn man die bekannten Fakten berücksichtigt.

Die Macht der Medien

Die Massenmedien haben unnötigerweise Angst und Hysterie verbreitet. Mediziner wissen, dass ständige Angst zur Schwächung des Immunsystems führt und daher kontraindiziert ist. Durch Angst lassen sich Menschen manipulieren. Trotz massiver Nebenwirkungen und Todesfälle läuft die Impfpropaganda in Deutschland zu immer neuen Höchstformen auf. Die meisten Todesfälle treten nach Pfizer/BioNTech-Impfung auf (Quelle: Paul-Ehrlich-Institut). Es werden auch weitere schwerwiegende Nebenwirkungen beschrieben. Im „Ärzteblatt Sachsen“ Nr. 5/21 werden „Empfehlungen zur intra-pandemischen SARS-CoV-2-Impfung“ an die Ärzte gegeben. Zu einer Impfnotwendigkeit hinsichtlich Nutzen/Wirkungen/Nebenwirkungen/Todesfälle/Langzeitfolgen findet sich leider nichts!

Alternativen zur Impfung gegen „Corona“

Sowohl in der Fachliteratur als auch im Internet gibt es deutliche Hinweise auf den Nutzen von Vitaminen, wie z.B. Vitamin D (Deutsches Ärzteblatt Nr.21), „Superhormon Vitamin D“ (Prof. Dr. J. Spitz), oder auch Vitamin C (Vitamin C zum Schutz vor SARS-CoV-2 und zur Behandlung von Covid 19, M. Wehrmann, in J. Gynäkol. Endokrinol CH. 2020 Sep 10: 1-7). Die Vitamin-C-Hochdosistherapie wird danach bereits in den USA, Italien und China eingesetzt. Der Nutzen dieser Vitamine für das Immunsystem ist schon seit Jahrzehnten bekannt. Informationen darüber sind in den Mainstream-Medien kaum zu finden. Über den Nutzen von Vitamin C bei Infektionen und Intoxikation hat der amerikanische Vitamin-C-Pionier Dr. Frederick R. Klenner schon in den 40iger Jahren des vorigen Jahrhunderts berichtet. (Quelle: JAMA, 3.9.1949, Seiten 1-8, Band 141, Nr.1). Er hat 60 Kinder mit Poliomyelitis (eine Viruserkrankung!) mit hohen Dosen Vitamin C behandelt. Alle Kinder wurden ohne Folgeschäden geheilt. Über die „Mikronährstofftherapie des Coronavirus“ berichtet Dr. phil. Andrew W. Saul. Dadurch lässt sich eine verbesserte Wirkung des Immunsystems erreichen. Die Gabe dieser Vitamine ist gut verträglich und muss in der entsprechenden Menge erfolgen, wenn das angestrebte Ziel erreicht werden soll. Erstaunlicherweise erfährt man darüber in der Öffentlichkeit so gut wie nichts. Im Zweifelsfall sollte ein vertrauenswürdiger Hausarzt oder Facharzt gefragt werden.

Hat Gottvertrauen noch eine Chance?

Christen sollten anhand alternativer Angebote prüfen, ob die vom Staat geförderten und gelenkten Medien die Wahrheit verbreiten, oder Lügen und Halbwahrheiten. Und vor allem haben Christen Gottes Wort. In Johannes 16,33 sagt Jesus

Christus: „*Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*“ Die Bibel mahnt zum vollkommenen Gottvertrauen, auch in jeder noch so schwierigen Lebenslage. Pastoren, Prediger und Evangelisten haben Gottes Wort zu verkündigen. Impfwerbung machen die Medien schon mehr als genug. Mehr Gottvertrauen und weniger Angst sind angesagt! Beides ist wichtig: Gottvertrauen und eine Medizin, die Menschen hilft und ihnen keinen Schaden zufügt. In den Apokryphen steht bei Sirach 38,1-3: „*Ehre den Arzt mit gebührender Verehrung, damit du ihn hast, wenn du ihn brauchst; denn der HERR hat ihn geschaffen, und die Heilung kommt von dem Höchsten, und Könige ehren ihn mit Geschenken. Die Kunst des Arztes erhöht ihn und macht ihn groß bei Fürsten und Herrn.*“ Gottvertrauen und die korrekte Bewertung medizinischer Fakten bilden für mich als Arzt eine untrennbare Einheit. (Alle Quellenhinweise sind im Flyer abgedruckt.)

Bestellen Sie den Text als AG WELT - Sonderdruck auf Spendenbasis zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG7005 •

Die Maske im Wandel der Zeiten

von **Thomas Schneider**

Die Herkunft des Begriffes Maske (frz. *masque*, ital. *maschera*, arab. *mashara*) ist historisch umstritten. Von jeher aber sind Masken Gebilde, die das Gesicht eines Menschen vollständig oder teilweise bedecken und aus Holz, Tuch, Leder, organischen Stoffen, Kunststoffen o.ä. gefertigt sein können. Die Maske hat eine lange Geschichte und greift bis in die Zeit vor Christus zurück. Im Nationalmuseum von Neapel ist ein Krug aus dem 5. Jh. v. Chr. ausgestellt, auf dem maskierte Menschen abgebildet sind. Das Tragen der Maske ist in verschiedenen altgriechischen Kulturen bekannt. Vor allem im Kult zu Ehren des Gottes Dionysos (Gott des Weines, der Freude, der Trauben, der Fruchtbarkeit, des Wahnsinns und der Ekstase) hatte die Maske eine große Bedeutung. In Griechenland wurden im 6. Jh. v. Chr. Theatermasken aus gebranntem Ton hergestellt. Bei Ausgrabungen wurden Masken gefunden, die Dämonen und Götter darstellen. Soweit sich das Römische Reich erstreckte, in fast ganz Europa, im Nahen Osten und in Nordafrika, traten in den bis heute zum Teil erhaltenen antiken Theatern die Schauspieler mit Masken auf. Sie sollten nicht nur die Gefühle der verkörperten Rollen besser zum Ausdruck bringen, sondern auch gesprochene oder gesungene Inhalte komödiantisch, satirisch oder auch gesellschaftskritisch verstärken. Seit der Antike - die von etwa 800 v. Chr. bis ca. 600 n. Chr. reicht -, war die Maske Begleiter der Menschen. Erst im 13. Jahrhundert gelangte das Wort „Maske“ als Lehnwort ins Deutsche.

So fand die Maske im Altertum (v. Chr.), im Mittelalter (6. bis 15. Jh.), in der Neuzeit (ab 16. Jh.) bis hin zur Gegenwart, Verbreitung im Ritualen: als Totenmaske (z.B. zur Abwehr von Unheil); als Schamanenmaske, die ihrem Träger den Zugang in die unsichtbare Welt verschaffen sollte; als Schutzmaske zur Dämonenaustreibung, z.B. im Zusammenhang mit dem sog. Abwehrauber; oder - wie eingangs genannt - als Theatermaske. Bis heute zählt die Maske zu den Verhüllungs- und Verwandlungsutensilien. Die Wurzel zur Verwendung der Maske

ist hauptsächlich im Kultischen zu suchen. In Österreich, der deutschsprachigen Schweiz, im süddeutschen Raum und in der Oberlausitz wird die Maske auch „Larve“ (lat. *larva*) oder „Scheme“ genannt. Am häufigsten ist sie wohl in der Zeit des Karnevals oder an Halloween zu sehen.

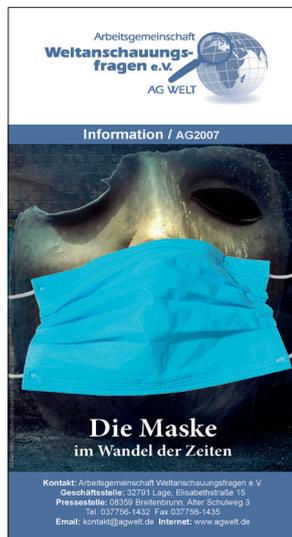
Die Maske findet sich heute auch als Vermummungsmittel, insbesondere bei linksextremen Gruppierungen, wie z.B. der „Antifaschistischen Aktion“ (Antifa), als Schutzmaske z.B. beim Tauchen (Tauchmaske), beim Sport (z.B. Fechten, Hockey), im Rahmen gesundheitsschädigender Arbeitsprozesse (zum Schutz von Haut und Atemwege vor dem Einfluss von Chemikalien u.a.) bis hin zur Gesichtsmaske als chirurgische oder OP-Maske oder auch als Mund-Nasen-Bedeckung im Alltag. Letztgenannte Maske - und die Sinnhaftigkeit ihres verpflichtenden Tragens steht - insbesondere seit der von der WHO (Weltgesundheitsorganisation, engl. World Health Organization) am 11. März 2020 ausgerufenen „COVID-19-Pandemie“ und der damit verbundenen politisch verordneten „Corona-Maßnahmen“, stark in der Kritik.

Verwendung und Missbrauch

Von Anbeginn soll die Maske dem Menschen ermöglichen, zeitweise oder auch dauerhaft seine Persönlichkeit zu verlassen und eine Wandlung zu vollziehen. Entweder will der Mensch in den übersinnlichen, außerweltlichen Bereich (religiös-magisch-okkulte Bindung) eintauchen und übernatürliche Kräfte gewinnen oder das Lächerliche, Scheinbare und auch oft Obszöne ins Rampenlicht der Öffentlichkeit tragen. Hinter einer Maske für andere Menschen verborgen zu sein, in eine andere Gestalt zu schlüpfen, ausufernd (auch triebhaft sexuell) zu leben, also alle normal-ethischen Regeln auf den Kopf zu stellen, bilden die Ansätze für den Missbrauch. Denn der Mensch will sich damit von dem, was er von Anfang an ist - Geschöpf Gottes - entfremden und lösen. Er ist mit dem, was er durch den Schöpfungswillen geschenkt bekommen hat, nicht zufrieden und strebt deshalb nach einem anderen Ich, das seinen Wünschen, Sehnsüchten und Begierden freien Raum schafft. Wenn der Mensch nicht mehr als Geschöpf Gottes erkannt werden will, wenn er sich seiner schämt, hat der Widersacher Gottes, der Teufel, seine Hände im Spiel, der Gottes Ebenbildlichkeit im Menschen zerstören will. Masken (außer notwendige Schutzmasken im Arbeitsprozess) verbergen die wahren Gefühle des Menschen, die sich am deutlichsten in seinem Angesicht zeigen. Die Maske verdeckt nicht nur Freude und Trauer, sondern sie verdunkelt auch das Wesen des Menschen in seiner Komplexität. Wenn Menschen gezwungen werden, eine Maske zu tragen (Maskenpflicht), obwohl es dafür keine eindeutig belegbaren Gründe gibt oder angeblich die eigene Gesundheit gefährdet sein soll, sind meist egoistische oder verbrecherische Ziele damit verbunden (Machterhalt, Angst schüren, Gehorsamsdruck, Erniedrigung, Brechen des Schamgefühls und der Individualität, psychologisch geführte Gleichschaltung, Abschaffung von Freiheiten und Grundrechten, Verhinderung von Kommunikation und Gemeinschaft, u.v.m.). Doch die Maske selbst demaskiert bzw. entlarvt diktatorische Strukturen und Systeme.

Gottes Wort und die Maske

Gott hat Menschen nicht mit einer Maske geschaffen. Denn sie sollen Gottes Ebenbild sein. Wer sein Gesicht hinter einer Maske verbirgt, außer als Schutz vor schädigenden Einflüssen, verbirgt sich nicht nur vor Menschen, sondern auch vor Gott. Oftmals setzt der Mensch aber eine Maske auf, ohne tatsächlich eine Maske zu tragen. Er verstellt sich und will sich in einer Weise darstellen, die mit seiner Persönlichkeit nicht übereinstimmt. In der Bibel ist das Wort „Maske“ an nur wenigen Stellen zu finden: in der Übersetzung nach Menge



(2Kor 11,13+15), und in der NeÜ (2Kor 11,15). In anderen Bibelübersetzungen wird Maske mit „verstellen“ übersetzt. Bei Luther heißt es dort: „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.“ Die Elberfelder übersetzt Maske mit „Gestalt“, die Schlachter-Übersetzung schreibt „sich verkleiden“ und die Neue Genfer Übersetzung nutzt zusätzlich zu „verstellen“ den Begriff „tarnen“ (2Kor 11,14). Das Maskieren, das Verstellen, das Tarnen, wird nicht mit dem Willen Gottes in Verbindung gebracht, sondern mit Satan. So wie sich Satan als Engel des Lichts tarnt, so will der Mensch seine Persönlichkeit verstellen. Verlangen Menschen (seien es Einzelpersonen, Gruppen oder auch eine Regierung) von anderen Menschen - ohne wahrheitsgemäße Notwendigkeit - das Tragen einer Maske, so handeln sie menschenverachtend und satanisch.

Bestellen Sie den Text als AG WELT - Flyer auf Spendenbasis zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG2007 •

Schutzengel

von Ernst-Martin Borst

Für viele Esoterik-Anhänger ist der Umgang mit Schutzengeln ein fester Bestandteil in ihrem Leben. Buchtitel wie „Engel - Hilfe aus der geistigen Welt“, „Ein Engel für jeden Tag“, „Engel begleiten uns“ (www.innerer-frieden.ch/engel/) überfluten den Buchmarkt. Engelfiguren haben Hochkonjunktur, sie findet man in Blumengeschäften, Buchläden, Kaufhäusern und Baumärkten. Engel sind aber genauso als Schmuck in allen Variationen sehr beliebt. Alle diese Engel, sei es als Schmuck an einer Kette oder als Standfigur im Zimmer, haben eine Gemeinsamkeit: Sie sollen Schutzengel sein. In der Esoterik dienen sie als Kraftquelle, Schutzmacht, Helfer, Wegweiser, Diener, Lichtbringer und Erlöser. In esoterischen Zeitschriften werden immer wieder Berichte über Schutzengel-Erlebnisse veröffentlicht. Nach den Maßstäben der Esoterik könne der Mensch sogar (wenn er „reif genug“ sei) mit Engeln in Kontakt kommen, sie sehen, sie riechen, mit ihnen sprechen, sie spüren... Der Glaube an Engel und Schutzengel findet sich in unterschiedlichen Ausprägungen in fast allen Völkern, Kulturen und Religionen.

Auch die Römisch-Katholische Kirche (RKK) hat ihre eigene Schutzengel-Lehre und -Praxis. Auf der Homepage des der RKK nahestehenden Verlages "Vivat!" ist unter anderem zu lesen:

„Die katholische Kirche kennt besonders die Verehrung der Schutzengel und Erzengel. Hierzu haben sich im Laufe der Tradition sogar eigene Feste herausgebildet: Am 2. Oktober eines jeden Jahres begeht die Kirche das Schutzengelfest, welches 1670 durch Papst Clemens X. für die ganze Kirche eingeführt wurde. Dahingegen wird am 29. September alljährlich das Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael gefeiert. Die Verehrung der Erzengel entwickelte sich dabei zuerst für den Erzengel Michael, welchem schon zu Anfang des 5. Jahrhunderts zahlreiche Kapellen und Kirchen geweiht worden sind. Aufgrund einer Erscheinung Michaels auf dem Berg Gargano in Süditalien im Jahr 492, wo ihm ein Heiligtum errichtet wurde, erlebte die Verehrung der Erzengel dann einen starken Aufschwung. So war es in Rom besonders die Michaelskirche an der Via Salaria, deren Weihegedächtnis für den 29. September festgehalten war. Auf Initiative Ludwigs des Frommen wurde auf dem Konzil von Mainz 813 das Michaelsfest eingeführt und auf eben diesen 29. September gelegt.“

Weiter heißt es dort:

„Jeder Mensch hat nur einen Schutzengel von Amts wegen und aus speziellem Auftrag; dagegen aus Liebe und in Folge des allgemeinen göttlichen Befehles wird er von mehreren Engeln unterstützt. Ferner sagen die heiligen Lehrer mit dem hl. Thomas, daß den Päpsten, Bischöfen, Königen und andern Amtspersonen nebst dem Engel, dem sie schon von Geburt an übergeben werden, mit dem Tage der Amtsübernahme noch ein anderer Engel höherer Ordnung Beistand leiste. Mehrere heilige Väter bekennen sich zu dem Glauben, dass jedes Reich, jedes Volk, jede Kirche einen eigenen Schutzengel habe; von der ganzen katholischen Kirche wird von jeher der Engelfürst Michael als ihr besonderer Schutzengel verehrt.“

Gemäß der RKK bekommt jeder Täufling bei der Taufe einen Schutzengel zugewiesen. Für diesen Anlass gibt es im Handel besondere Geschenkideen, wie diese Beispiele von „christlichen“ Anbietern zeigen:

„Das Verschenken von Schutzengel Figuren und von Engelsbildern ist ein fester Bestandteil der christlichen Glaubens-tradition. Daneben gibt es auch Engel Sprüche. Ein Beispiel ist ein Taufspruch zu einem Schutzengel. Bei den Schutzengel-Glücksbringern sind Schutzengel-Schlüsselanhänger und Handschmeichler sowie Schutzengel-Amulette für das Auto besonders beliebt. Möchtest du einem anderen Menschen ein Schutzengel Geschenk überreichen, so ist es wichtig, dass dieses Geschenk wirklich von Herzen kommt. Denn eine Schutzengel Figur ist dazu in der Lage positive Energien aufzunehmen und an den Beschenkten weiterzuleiten.“

„Das dekorativ verpackte Taufengel-Medaillon aus Keramik ist ein bezauberndes Geschenk für jeden, der zu einer Taufe eingeladen ist. Das beiliegende Fläschchen wird mit Taufwasser aufgefüllt, auf der Karte kann man die Daten des großen Tages eintragen.“

Dieser Schutzengel soll den Getauften sein Leben lang begleiten, beschützen und zum Heil führen. Der Getaufte soll auf seinen Schutzengel achten, ihm gehorchen, ihn verehren und zu ihm beten. Dazu gibt es viele vorformulierte Gebete, wie dieses Beispiel zeigt:

„Heiliger Engel, Wächter über meine elende Seele und mein unseliges Leben, verlasse mich Sünder nicht, weiche nicht von mir wegen meiner mangelnden Enthaltensamkeit. Lass nicht zu, dass der listige Dämon mich durch die Gewalt dieses sterblichen Leibes beherrscht. Festige meine armselige und schwache Hand und lenke mich auf den Weg des Heils. Ach, Heiliger Engel Gottes, Du Wahrer und Beschützer meiner verdorbenen Seele und meines elenden Leibes, vergib mir alles, womit ich Dich betrübt habe an allen Tagen meines Lebens. Und wenn ich in diesem vergangenen Tage eine Sünde begangen habe, beschütze mich in dieser kommenden Nacht, und behüte mich vor jeder widrigen Versuchung, damit ich nicht durch irgendeine Sünde Gott erzürne. Und bete für mich zum Herrn, damit Er mich in seiner Furcht festigt, und mich als einen würdigen Knecht Seiner Güte erweist. Amen“ (watonka.jimdofree.com/schutzengel-gebete/)

So ist in der RKK der Umgang mit den Schutzengeln zu einem festen Bestandteil des "christlichen" Glaubens und Lebens geworden. Im Zeitalter der Ökumene haben aber auch immer mehr Evangelische Kirchen und Freikirchen die Praxis der Schutzengel, zumindest in Teilen, übernommen.

Das Wort Gottes berichtet an vielen Stellen von Engeln. Hier einige Beispiele: • Sie sind Geschöpfe Gottes (Kol. 1,16) • Ihre Existenz ist von Jesus Christus und seiner Kraft abhängig (Kol.

1,17) • Sie sind dienende Geister, haben also keinen physischen Körper (Hebr 1,14) • Sie können sich nicht fortpflanzen (Mk 12,25) • Die Zahl der Engel beträgt vieltausend mal vieltausend (Offb 5,11) • Engel stehen Jesus zur Seite und haben Macht (2Thess 1,7) • Engel haben den Auftrag, Gläubige zu behüten (Ps 91,11-12) • Engel können in bestimmten Situationen aktiv eingreifen und sogar für Menschen sichtbar werden (2Kön 6,14-17) • Es gibt aber auch gefallene Engel. Es sind Engel, die gegen ihren Schöpfer rebelliert haben. Die Bibel bezeichnet sie als Dämonen oder aber auch als Engel des Teufels (2Petr 2,10-11; Offb 9,11+12,9; Mt 25,41;...)

Aus den biblischen Berichten können wir festhalten: Engel sind Geschöpfe Gottes. Sie haben keine Kraft aus sich selbst heraus. Sie sind Boten und Diener Gottes. In der Bibel finden wir keine Beispiele dafür, dass die gottesfürchtigen Menschen des Alten oder Neuen Testaments Engel verehrt oder angebetet haben. Die Bibel weist klar und deutlich darauf hin, dass der Weg zu Gott nicht über Engel, sondern einzig und allein über Jesus Christus führt: *"Jesus spricht zu ihm (Thomas): Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich."* (Joh 14,6). *„Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“* (Apg 4,12).

Engel sind Realität. Es ist jedoch biblisch gesehen ein Irrweg, Engel als Schutzengel zu verehren, sie anzubeten, sie in den Mittelpunkt zu stellen, sie in Form eines Talisman herumzutragen oder sogar zu versuchen, mit ihnen in Verbindung zu kommen. Alleine Jesus Christus ist unser HERR und Heiland! ER hat uns aufgerufen, zu IHM zu kommen: *"Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben."* (Mt 11,28). Direkt - und ohne Umwege über Engel - können wir mit Jesus Christus reden. Wer Engel anbetet oder versucht, mit ihnen in Kontakt zu treten, begibt sich in den Bereich des Spiritismus. Es macht dabei keinen Unterschied, ob ein Mensch, der das praktiziert, Esoteriker, Katholik, Freikirchler oder Anhänger irgendeiner Religion ist. Spiritismus ist Gott ein Gräuel!

Bestellen Sie den Text als AG WELT - Flyer auf Spendenbasis zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG2009 •

Christinnenrat (ein Auszug)

von Ernst-Martin Borst

Bei dem Christinnenrat (CR) handelt es sich um einen Zusammenschluss (Dachorganisation) von ökumenisch arbeitenden Frauenorganisationen, Netzwerken und Gremien auf Bundesebene. Zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören: •Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenverbände (AG Kath.) • Bund alt-katholischer Frauen in Deutschland (baf) • Deutscher Evangelischer Frauenbund (DEF) • Deutsche Ordensobernkonzferenz (DOK) • Evangelische Frauen in Deutschland (EFiD) • Frauenwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) • Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband e.V. (kfd) • Konvent evangelischer Pastorinnen in der BRD • Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa e.V. (ÖFCFE) • Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. - Als beobachtende und beratende Mitglieder ohne Stimmrecht gehören zum CR: • Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz • Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) • Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). - Zum Vorstand gehören: die Baptistin Mona Kuntze (sie gehört auch zum Vorstand des Weltgebetstages), Mechthild Burk (katholisch; sie gehört auch zum Vorstand des kfd), Claudia Montanus (evangelisch).

Auf der Homepage des CR werden die Ziele wie folgt formuliert: • die ökumenische Gemeinschaft unter den Frauen stärken, • die Erneuerung der Kirchen im Geiste ökumenischer Offenheit und Geschlechtergerechtigkeit voranbringen, • den Zielen und Themen der Dekaden Solidarität der Kirchen mit den Frauen und Überwindung von Gewalt Nachdruck verleihen • die Verbindung zur weltweiten ökumenischen Frauenbewegung halten, • uns für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen, • und der Einheit der Kirche dienen.

Entsprechend dieser Ziele fördert und plant der CR ökumenische und interreligiöse Veranstaltungen, Gottesdienste, Seminare und Gesprächskreise. Eine weitere Aufgabe ist der Aufbau und die Förderung weiterer Netzwerke. In dem Dokument „Ökumenische Leitsätze des Christinnenrates“ heißt es u.a.:

„Der Christinnenrat ist ein Zusammenschluss von konfessionellen und ökumenisch arbeitenden Frauenorganisationen, Netzwerken und Gremien auf Bundesebene. Er will die ökumenische Gemeinschaft unter den Frauen stärken und zur Erneuerung der Kirchen im Geist ökumenischer Offenheit beitragen. Der Christinnenrat unterstützt die Ziele der Ökumenischen Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“ (1988-1999) und der Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001-2010) des Ökumenischen Rates der Kirchen. Er hält Verbindung zur weltweiten Ökumenischen Frauenbewegung und setzt sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein, getragen und befördert durch Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Mit diesem Engagement will der Christinnenrat der Einheit der Kirche dienen und dazu beitragen, den Skandal der Trennung zu überwinden. In ökumenischer Gemeinschaft zu handeln ist für die christlichen Kirchen die wirksamste Weise, ihren Auftrag zur Gestaltung des „bewohnten Welt-Hauses“ in Gerechtigkeit und Frieden und unter Bewahrung der Schöpfung zu erfüllen. Ökumenisches Denken und Handeln wird getragen von einer bewusst gepflegten ökumenischen Spiritualität, die sich u.a. äußert in: Erinnern und Aufgreifen christlicher Frauenditionen (z.B. Mystik); Christliche Ökumene bezieht dabei alle Konfessionen ein. Sie darf sich nicht auf die Kooperation einzelner Kirchen beschränken, sondern braucht und will die multilaterale Zusammenarbeit der Kirchen.“

Die Mitgliedliste des CR zeigt schon eine große Vielfalt an Kirchen, Strömungen, Weltanschauungen und Verflechtungen, doch sieht die Wirklichkeit noch viel undurchsichtiger aus. Wer sich mit der Thematik „Weltanschauliche Netzwerke“ beschäftigt, sieht überdeutlich, wie heute alle Religionen, Kirchen, Sekten und weltanschauliche Strömungen miteinander vernetzt sind. Man findet in diesen Arbeits- oder Projektgruppen Mitglieder großer Weltreligionen wie z.B. den Islam, aber auch kleinere Gruppierungen wie die Christliche Wissenschaft (die weder christlich noch wissenschaftlich ist). Auch der CR ist, und dies macht er ja selbst in seinen Leitsätzen deutlich, in diesen weltweiten interreligiösen Netzwerken eingebunden. Wer sich in solchen Netzwerken bewegt, hat das biblische Fundament verlassen. Die Bibel sagt in 2. Tim 2,15: *„Befleißige dich, dich Gott bewährt darzustellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet. Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide; denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, und ihr Wort wird um sich fressen wie Krebs.“*

Der CR vertritt gemäß seinen eigenen Erklärungen und Veröffentlichungen eine feministische Theologie. So hat der CR

beispielsweise im Dezember 2017 einen Ökumenisch-Feministischen Kongress in Osnabrück durchgeführt und die sog. „Osnabrücker Thesen“ formuliert. Zuhäuf finden sich auf der Homepage Aussagen wie: • "Wir brauchen Frauen in allen kirchlichen Ämtern" • "Wir brauchen eine Vielfalt von Gottesbildern (Göttinnen)" • "Wir brauchen Erkenntnisse von feministischen Theologien" • "Erst wenn Männer Kuchen backen..., hat sich etwas geändert"...

Die Arbeit des CR ist ein menschliches Bemühen, eine bessere Kirche, ein friedvolleres Miteinander und eine bessere Umwelt zu schaffen. Als Fundament dient jedoch leider nicht die Bibel, das Wort Gottes, sondern humanistisches Gedankengut. Jesus Christus jedoch sucht Männer und Frauen, die in Treue zu IHM und Seinem Wort stehen. Wir lesen in 2Tim 2, 1+2: „So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu. Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch andere zu lehren. Leide mit als ein guter Streiter Jesu Christi.“

Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Flyer auf Spendenbasis zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG2006 •

... zur AG WELT - Broschüre "Unterordnung und Widerstand"

>> Sehr geehrter Herr Riemenschneider, vor mir liegt Ihre Predigt zu Römer 13,1-7, die mir außerordentlich aus dem Herzen geschrieben ist. Das Thema „Unterordnung und Widerstand“ beschäftigte mich schon einige Zeit und besonders nach Eintritt der Pandemie. Mein von Gott geschenktes Steckpferd ist es, Gedichte zu schreiben, und so bewegte mich dieses Thema auch diesbezüglich schon länger. Jetzt, unterstützt durch Ihre Broschüre, kam es zur Niederschrift:

Erkenntnis aus dem Römerbrief

Die Staatsmacht ist von GOTT gegeben und für die Herrscher nur geliehn. GOTT wird die Herrscher für ihr Streben zur Rechenschaft mit Vollmacht ziehn.

Sie dürfen keinesfalls verfügen, was GOTT, der HERR, verboten hat. Die Herrscher müssen GOTT genügen wie Bürger auch in einem Staat.

Erst recht wenn sie sich christlich nennen, ob Diener oder ob Tribun, sie müssen sich zu GOTT bekennen und SEINEN, GOTTES Willen tun.

Zum andern muss der Staat erfüllen, was GOTT, der HERR, geboten hat. Es gehe nicht nach Herrschers Willen, der Wille G O T T E S finde statt!

Denn wenn die Herrscher das verlangen, was GOTTES Wort entgegensteht, dann müssen sie Protest empfangen, damit es christlich weitergeht.

Man muss sich GOTTES Willen beugen vor jedem falschen Menschenwort, muss seinen Glauben fest bezeugen zu jeder Zeit, an jedem Ort!

Den Willen GOTTES zu erfüllen, ist Pflicht für Zar und Untertan, sonst maßt der Mensch nach seinem Willen sich u n e r l a u b t e Rechte an.

... Dass ich nun von Ihrer Predigt beeindruckt bin, soll das Gedicht belegen. Pfingsten wurde der Heilige Geist ja nicht nur für den damaligen Tag ausgegossen, er wirkt noch immer, und mir erschien es sogar symbolisch, dass ich gerade an Pfingsten zu diesem Brief angeregt wurde. Für Ihre stärkende Predigt danke ich Ihnen - auch Namens meiner Frau - und wünsche Ihnen viel Zuspruch und daraus resultierenden Erfolg. Möge Gott Sie weiterhin mit Seinem Geist segnen. Alles Gute für Sie und Gottes Geleit wünscht Ihnen E.F. << •

... zum Dienst von AG WELT

>> Liebe Geschwister, vielen Dank für Eure wertvolle Arbeit. Manchmal habe ich das Gefühl, ziemlich allein auf weiter Flur zu sein. Doch dank Eurer Flyer und kritischer Fragen weiß ich, dass das nicht der Fall ist. Leider wird Gottes Wort in vielen Gemeinden nicht mehr ernst genommen, sodass auch viele unterschiedene Christen aus den Kirchen austreten, da diese Geschwister das nicht mehr mittragen wollen. Das "Corona"-Problem hat die Gemeinden auch zweit. Habe Eure Flyer verteilt, da ich in dieser Frage voll hinter Euch stehe. Ich finde es ziemlich vermessen, zu denken, dass wir kleinen Menschen da irgendetwas in der Hand hätten, wo doch allein Gott regiert. Ich wünsche Euch viel Kraft und Mut für Eure weitere Arbeit und vor allem Gottes Segen. In Christus herzlich verbunden, D.B. << •

... zur "Corona"-Impfung

>> Soll ich mich impfen lassen oder lieber nicht? Diese Frage schwirrte ständig in meinem Kopf herum. Ein klares Nein oder Ja gab es nicht. Der Druck der Medien, sich impfen zu lassen, wurde jedoch immer stärker. Aber auch die Mitmenschen übten einen immer stärkeren Druck zur Impfung auf mich aus. Auf der anderen Seite las und hörte ich aber auch, dass man sich nicht impfen lassen soll. Es kamen Gedanken auf wie: „Schaufle ich mir mit der Impfung mein eigenes Grab?“ Ich wusste, dass meine Eltern sich nicht impfen lassen und für mich und speziell für diese Situation beten. Auch betete ich selbst zu Gott und bat um Klarheit. Als der öffentliche Druck, sich impfen zu lassen zu groß wurde, machte ich einen Impftermin. Zwei Tage, nachdem ich den Termin gemacht hatte, bekam ich Halsschmerzen. Ich wertete dies als Zeichen von Gott, mich nicht impfen zu lassen und stornierte den Termin. Mein Ehemann fuhr zum Termin, konnte aber nicht geimpft werden, da der Termin für die Zweitimpfung nicht frei wählbar ist und wir an dem festgelegten Termin im Urlaub sind. Dies war für mich nochmals eine Bestätigung, dass Gott nicht möchte, dass wir geimpft werden. Mein Mann ist allerdings noch nicht abgeneigt, sich impfen zu lassen. Ich jedenfalls setze mein Vertrauen auf Gott. B.K. << •

Neuerscheinungen Flyer zum Verteilen: Impfung gegen Corona - Rettung oder Risiko? (Sonderdruck AG7005), Christinnenrat - Ökum. Arbeitsgemeinschaft in Deutschland (AG2006), Die Maske im Wandel der Zeiten (AG2007), Schutzengel (AG2009).

Neuerscheinung Broschüre zum Verteilen: ab August 2021: Bundestagswahl 2021(?) - Fragen an Parteien und ihre Antworten (Bestell-Nr. 548464)

Buchneuerscheinung: Eberhard Kleina "Ist Deutschland noch zu retten? Auf dem Weg in eine neue Diktatur!" (stark überarbeitete Auflage, 50 Seiten mehr zum gleichen Preis (!) 4,95 €; Bestell-Nr. 548488)

Bestellen Sie mit beiliegender Bestellliste oder nutzen Sie unseren Ausliefererservice im Lichtzeichen Verlag (Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 0 998 998; E-Mail: info@lichtzeichen-shop.